

## Nicht synonym

*Zu W. Müller: Kinder – geborene und ungeborene. Abtreibung in der Diskussion (SPRACHREPORT 1/89, S. 27–30)*

Wichtiges Ziel des SPRACHREPORT ist es, (...) *sprachwissenschaftliche Fragestellungen einem größeren Adressatenkreis, einer breiteren sprachinteressierten Öffentlichkeit vorzustellen* (SPRACHREPORT 1/89, S. 1). Um dieses Ziel zu erreichen, ist m. E. eine exakte Handhabung der sprachlichen Mittel nötig. Dies gilt insbesondere dann, wenn mit sprachlichen Mitteln sprachliche Erscheinungen beschrieben werden sollen.

Müller führt in seinem Aufsatz aus: *Die einen nannten es (...) »ein Kind der Liebe«; die anderen (...) »ein Kind der Sünde«.* Was äußerlich wie ein Gegensatz aussieht, ist seinem Inhalt nach synonym. *Gemeinsamer Nenner ist die Unehelichkeit* (SPRACHREPORT 1/89, S. 27).

Hier ist der bilaterale Charakter des sprachlichen Zeichens falsch interpretiert worden. Inhaltsseitig sind die beiden Ausdrücke verschieden und nicht »synonym«; allerdings beziehen sich beide auf eine Einheit der außersprachlichen Wirklichkeit. Die unterschiedlichen Auffassungen – *moralisch vs romantisch* – sind im Inhalt der Ausdrücke niedergelegt, auch wenn in beiden Fällen auf das uneheliche Kind Bezug genommen wird.

Joachim Becker,  
Göttingen